



Jahresbericht 2003 – Kurzfassung

60 neue und 151 laufende Projekte

Im Jahr 2003 unterstützte Gesundheitsförderung Schweiz 60 neue und 151 laufende Projekte. Der Trend zu grösseren und besser vernetzten Projekten setzt sich fort, deshalb ist die Anzahl der unterzeichneten Projektverträge im Vorjahresvergleich gesunken.

Die Stiftung wird sich in Zukunft verstärkt der Wirksamkeit von Interventionen und Massnahmen annehmen und Evaluationen gezielter auf den Nutzen für die Gesundheit des Einzelnen ausrichten.

Per 31. Dezember 2003

Eingegangene Projektgesuche	162
Hängige Gesuche in der Triage	30
Unterzeichnete Projektverträge	60
Abgelehnte Projektgesuche	79
Abgebrochene, sistierte oder zurückgezogene Projekte	8
Laufende Verträge	151
Abgeschlossene Projekte seit 01. 01. 2003	67

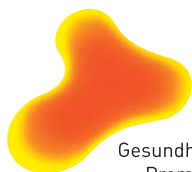
Neu eingegangene Projektverpflichtungen im Jahr 2003 in Mio. Franken	8 405 209.-
---	-------------

Zusammenarbeit mit Kantonen geklärt

Der Stiftungsrat verabschiedete ein Grundsatzdokument zur Zusammenarbeit mit den Kantonen, das die Grundlage für gemeinsame Projekte bildet.

Tätigkeitsbericht 1998 – 2002 präsentiert

Wichtige Ergebnisse aus der Evaluation der Stiftungstätigkeit von 1998 – 2002 wurden für den Tätigkeitsbericht aufgearbeitet. Dieser wurde am 20. Mai 2003 den Medien vorgestellt.





Verkleinerte Geschäftsleitung operativ

Die Reorganisation der Geschäftsstelle war per Ende 2002 abgeschlossen. Die von sechs auf vier Personen verkleinerte Geschäftsleitung nahm am 01. 01. 2003 ihre Arbeit auf.

Mutationen Beirat

Ende 2003 sind die langjährigen Mitglieder Ilona Kickbusch und Thomas Abel aus dem wissenschaftlichen Beirat der Stiftung ausgetreten. Als neues Mitglied wurde Patrick Kenis gewählt.

- Detaillierte Projektliste siehe Jahresbericht ab Seite 32 oder unter www.healthproject.ch
- Bilanz und Erfolgsrechnung 2003 siehe Jahresbericht ab Seite 41

Aus den Bereichen

Gesundheitsförderungs-Policy

Gemeinsam mit dem Gesundheitsobservatorium, dem Bundesamt für Statistik und weiteren Fachstellen aus Kantonen und Gemeinden schloss Gesundheitsförderung Schweiz die Arbeit am Indikatorensystem Lebensqualität ab.

Im 2003 wurde die Ausrichtung und die Arbeit von Gesundheitsförderung Schweiz an verschiedenen Anlässen im In- und Ausland vorgestellt: zum Beispiel den Kommissionen für soziale Sicherheit und Gesundheit des National- und Ständerats, den Krankenversicherern und an einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin.

- Details siehe Jahresbericht Seite 14

Internationales

Gesundheitsförderung Schweiz nutzte ihre Mitgliedschaften in der International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) und im Euro-HealthNet, damit Expertisen und Interessen gebündelt und konkurrierende Projektfinanzierungsanträge vermieden werden konnten. Innerhalb des europäischen Projekts «Evidenz in die Praxis» (EviPrac) hat die Stiftung die Gesamtkoordination

für die Schweiz übernommen. Mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) ist eine enge Kooperation und Arbeitsteilung vereinbart.

Im 2003 startete Gesundheitsförderung Schweiz den Bereich Evidenz. Er beteiligt sich am European Health Promotion Indicator Development Projekt (EUHPID). Die Arbeiten ergänzen die stiftungseigene Entwicklung des Ergebnismodells für Gesundheitsförderung (s. Bereich Qualität und Evaluation).

- Details siehe Jahresbericht Seite 15

Projekte mit Kantonen

Im 2003 liefen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochturen für das erste Gesundheitsförderungsprojekt, an dem sämtliche Westschweizer Kantone beteiligt sind. «50+ Gesundheit: Gesundheitsförderung für Menschen über 50» ist das Ergebnis der Zusammenarbeit mit DiPPS (Interkantonale Stelle für Prävention und Gesundheitsförderung) und mit CRASS (Westschweizer Konferenz für Gesundheitswesen und soziale Angelegenheiten).

- Details siehe Jahresbericht Seite 16

Projekte mit Gemeinden

Das Jahr 2003 war geprägt von Networking. Die Resultate dieses Erfahrungsaustauschs flossen ein ins Konzept für das Projekt «Lebensqualität in Gemeinden», welches die Grundlage für die Projektarbeit von Gesundheitsförderung Schweiz mit Gemeinden bis ins Jahr 2006 bildet.

- Details siehe Jahresbericht Seite 17

Schwerpunktprogramm 1: Bewegung, Ernährung, Entspannung

Das Angebot der Bewegungskampagne Allez Hop ist gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent gewachsen. Neben Gesundheitsförderung Schweiz und der Swiss Olympic Association machen neu der Verband der Schweizer Krankenversicherer (santésuisse) und das Bundesamt für Sport in der Trägerschaft mit.

Suisse Balance, das Projekt zur Förderung eines gesunden Körpergewichts, hat in seinem zweiten Jahr bereits 14 Massnahmen konkretisiert.

Die beiden nationalen Netzwerke Gesundheit und Bewegung (hepa) und Ernährung und Gesundheit (Nutrinet) haben auf Anregung von Gesundheitsförderung Schweiz eine Mitgliederbefragung, respektive externe Evaluation durchgeführt.

- Details siehe Jahresbericht Seite 21

Schwerpunktprogramm 2: Gesundheit und Arbeit

Im 2003 konnten die Entwicklungsarbeiten für die Module im Projekt KMU-vital abgeschlossen werden. Erfolgreich liefen die Praxistests sämtlicher Module bei den Pilotbetrieben in der Deutschschweiz und für die Basismodule in der Romandie.

Im Projekt «Gesundheit und Arbeit – Weiterbildungen betriebliche Gesundheitsförderung» wurden bestehende Weiterbildungsangebote im Bereich betriebliche Gesundheitsförderung gesammelt.

Das Projekt «Netzwerk der Projektleiterinnen und Projektleiter Betriebliches Gesundheitsmanagement» konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

- Details siehe Jahresbericht Seite 22

Schwerpunktprogramm 3: Jugendliche und junge Erwachsene

Im 2003 entwickelte Gesundheitsförderung Schweiz in Zusammenarbeit mit der Advocacy AG eine Wegleitung für partizipative und gendersensible Gesundheitsförderungsprojekte im Jugendbereich.

Die Evaluation von «zWäg» zeigte, dass das Projekt ein sinnvoller und wertvoller Mosaikstein im Bereich Jugend-Gesundheitsförderung ist und dazu beiträgt, Problemlösungsverhalten und Selbstbewusstsein zu steigern.

- Details siehe Jahresbericht Seite 23

Einzelprojekte

Im 2003 wurden mehr als 15 Projekte zur Stärkung der Gesundheitskompetenzen bei verschiedenen Zielgruppen (zum Beispiel bei Menschen mit psychischen Störungen, Behinderten, Migrantinnen und Migranten sowie Hausfrauen) unterstützt.

- Details siehe Jahresbericht Seite 24

Bildung

Das Inventar der Weiterbildungen in Gesundheitsförderung wurde im 2003 aktualisiert.

Die 5. nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz mit über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem In- und Ausland fand in St. Gallen statt unter dem Motto «Beitrag der Gesundheitsförderung zur Lebensqualität».

Das zweitägige Vitznau-Seminar fand zum dritten Mal statt, diesmal zum Thema intersektorische Zusammenarbeit. Zum ersten Mal gab es im 2003 ein ähnliches Angebot in der Westschweiz.

- Details siehe Jahresbericht Seite 25



Qualität und Evaluation

Gesundheitsförderung Schweiz hat in Zusammenarbeit mit den Instituten für Sozial- und Präventivmedizin in Bern (ISPM) und Lausanne ein Modell zur Typisierung von Ergebnissen der Gesundheitsförderung und Prävention entwickelt. Es wird in das Projektmanagement der Stiftung integriert. Gemeinsam mit dem ISPM Bern hat Gesundheitsförderung Schweiz Grundlegendokumente für die Planung und Durchführung von Evaluationen erarbeitet.

- Details siehe Jahresbericht Seite 29

Kommunikation

Im 2003 wurde ein neues Kommunikationskonzept für die Stiftung entwickelt. Zentral ist, dass Gesundheitsförderung Schweiz die unterstützten Projekte in den Mittelpunkt stellt. Mittels dieser Beispiele sollen die verschiedenen Aspekte und Facetten der Gesundheitsförderung den Zielgruppen kommuniziert werden.

- Details siehe Jahresbericht Seite 30

Kampagnen

Im 2003 wurden in Solothurn und Dorigny/Lausanne erstmals zwei reine Walking-Veranstaltungen für die gesamte Schweiz durchgeführt. Mehr als 120 000 Menschen bewegten sich im 2003 an den verschiedenen slowUps (autofreie Bewegungstage). Es waren mehr als 20 Gemeinden und fünf Kantone in das Projekt involviert.

- Details siehe Jahresbericht Seite 31

Für Infos und Unterlagen

Gesundheitsförderung Schweiz
Dufourstrasse 30, Postfach 311
3000 Bern 6
Tel. +41 (0)31 350 04 04
Fax +41 (0)31 368 17 00
office.bern@promotionsante.ch

Promotion Santé Suisse
Avenue de la Gare 52, Case postale 670
1001 Lausanne
Tel. +41 (0)21 345 15 15
Fax +41 (0)21 345 15 45
office@promotionsante.ch

www.gesundheitsfoerderung.ch